

# 460 Arbeitsplätze

schaffen Atempause. Nächster Termin am kommenden Dienstag.



Maria Enzersdorfs Bürgermeister Hans Zeiner, Betriebsrat Alois Trobollowitsch, AKNÖ-Präsident Markus Wieser, Manfred Anderle und Betriebsrat Manfred Prokop bei der Protestkundgebung am Freitag.

Fotos: Dworak

sind, hat das Paket unter dem Namen „fit@all“ mehrheitlich abgesegnet. Heißt: Um wettbewerbsfähig zu bleiben, wird das Standortkonzept inklusive Personalabbau durchgezogen.

Demnach ist das Aus für Ternitz (70 Arbeitsplätze) besiegelt, in Mödling bleiben nur noch die Wertpapiermaschinen-Kompetenz und alles in allem 300 Mitarbeiter.

„An den deutschen und tschechischen Standorten hat KBA in den vergangenen Jahren angesichts der Marktentwicklung bereits über 2.000 Stellen abgebaut. Die österreichischen Standorte blieben aufgrund des weniger konjunkturabhängigen Wertpapiergeschäfts bisher von derartigen Anpassungsmaßnahmen weitgehend verschont“, heißt es in der KBA-Pressestelle in Deutschland.

## Zwei „Unterstützer“ für KBA-Vorstand

Und ein deutlicher mütterlicher Wink mit dem Zaunpfahl folgte obendrein: KBA Mödling-Vorstand Leopold Achatz erhält „Unterstützung“: Ralf Sammeck und Christopher Kessler vom KBA-Stammhaus werden Achatz bei der Umsetzung

der „fit@all“-Schiene unter die Arme greifen.

Prokop ist am Freitagnachmittag im NÖN-Gespräch schockiert: „Man ist keinen Millimeter von der Ankündigung abgerückt. Man will tatsächlich das, was prophezeit worden ist, umsetzen.“

Am Montag ab 13 Uhr haben sich die Betriebsräte unter anderem vom neuen KBA Mödling-Vorstandsduo „die genauen Zahlen erklären lassen“. Mit dabei AKNÖ-Präsident Markus Wieser, der stellvertretende

Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft der Privatangestellten Karl Proyer sowie ÖGB-Landes- und -regionalvertreter.

Gemeinsam habe man einen Brief an die KBA-Verantwortlichen verfasst, betonte Prokop.

Entwarnung gibt es – wie Prokop im Anschluss an das Gespräch betonte – noch keine. Nur so viel. Um die weiteren Verhandlungen nicht zu gefährden, ist vorläufig die Streikdrohung vom Tisch.

Das Ringen um jeden Job geht am Dienstag weiter.



Der Empfang für Claus Bolza-Schünemann und seinen Vorstandskollegen Michael Kummert (links dahinter) ist unterkühlt und lautstark ausgefallen.

## Zitate

„Wünsche euch ein besseres Ende“

„Wir werden uns weiterhin für die Absicherung der KBA Standorte in Niederösterreich einsetzen und im Worst Case die betroffenen Mitarbeiter unterstützen“,

**Landesrätin Petra Bohuslav, ÖVP.**

„Die Situation ist eine Katastrophe. Ihr bringt hohe qualitative Leistungen und habt euch eine ehrliche Perspektive verdient“,

**Standort-Bürgermeister Hans Zeiner, ÖVP.**

„Ihr habt jahrelang wirtschaftlich toll gearbeitet, deshalb sollt ihr konstruktiv an der Zukunft mitarbeiten dürfen. Den enormen Zustrom zur Protestkundgebung werde ich als Zeichen der grenzenlosen Solidarität“,

**Arbeiterkammer NÖ-Präsident Markus Wieser.**

„So eng müsst ihr auch in den nächsten Wochen zusammenstehen. Ihr braucht euch vor nichts zu fürchten, denn ihr habt nichts zu verlieren“,

**Manfred Anderle, Bundessekretär der Produktionsgewerkschaft (PRO-GE).**

„Der massive Personalabbau ist auch ein schwerer Schlag für die Jugend. Es ist davon die Rede, dass nur mehr zwei statt bislang 60 Lehrlinge pro Jahr Platz finden werden“,

**SPÖ-Bezirksparteiobmann Nationalrat Hannes Weninger, SPÖ**

„Ich erinnere mich an die Zeit, wo ich vor meinen Leuten gestanden bin und gekämpft habe. Das liegt nun über 12 Jahre zurück und Semperit ist Geschichte. Ich wünsche euch ein besseres Ende“,

**Alfred Armhäuser, stellvertretender PRO-GE-Bundesvorsitzender, und ehemaliger Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates bei Semperit in Traiskirchen.**

„Man kann Maschinen transferieren, nicht aber unser Know-how“

**Angestellten-Betriebsratsvorsitzender Manfred Prokop.**